



GEMEINDERATSFRAKTION

Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

Fax: (06221) 58 10 590

Christian Weiss
Fraktionsvorsitzender
Beate Deckwart-Boller
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Claudia Hollinger
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Poststr. 18-20
69115 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 91 466-14
Fax: +49 (6221) 91 466-12
fraktion@gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 19.04.2010

**Sachantrag zum TOP ö 2.1. "Programm Aktive Beschäftigungspolitik"
Sitzung des AIC am 20.04.2010**

Mit dem Programm zur aktiven Beschäftigungspolitik verfolgt der Gemeinderat das Ziel, arbeitsmarkferne Langzeitarbeitslose diesem näher zu bringen. Die vorliegende Informationsvorlage sagt nichts dazu aus, wie diese Annäherung realisiert werden konnte, sie stellt lediglich die fiskalische Situation dar.

Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, die Informationsvorlage um folgende Punkte zu ergänzen:

1.

Planungsphase:

Wofür wurden welche Mittel mit welchem Zweck und welchem Ziel eingeplant?

Ausführungsphase:

Welche Mittel wurden tatsächlich abgerufen?

Welche Entscheidungswege gibt es zwischen Planung und Verausgabung und dabei speziell: Auf welche Grundlage wurden die ausgabewirksamen Entscheidungen getroffen? Standen bei den Entscheidungen Projekte oder zu fördernde Personengruppen im Mittelpunkt?

Evaluation:

Welche Begleitforschung / Controllingansätze gibt es bei den einzelnen Projekten und was sind deren grundsätzliche Erkenntnisse?

2. In welche Art und Weise werden Wirkungen ähnlicher Mittelverausgabungen beobachtet (Stichwort: Wie sieht das Controlling aus)?

Begründung:

Öffentliche Mittel sind ein knappes Gut, mit denen sorgsam und wirkungsorientiert umzugehen ist. Um eine Aussage dazu treffen zu können, ob Mittel wirkungsorientiert verausgabt wurden, bedarf es eines sorgsamen Planungsprozesses, um dann die Zielerreichung nachhalten zu können.

Insbesondere in der Beschäftigungspolitik ist sorgsam darauf zu achten, dass nicht Projekte der Projekte willen gefördert werden, sondern deren Wirkung in der Beschäftigungsförderung. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Analyse bei dem einzelnen Menschen beginnen muss und der Frage, ob die Maßnahme für deren Integration sinnvoll ist. Hierzu müssen Controllinginstrumente genutzt werden; auch und insbesondere um die notwendige Transparenz herzustellen.